

ARTMAPP

KUNST
UND
REISEN

Juli – Oktober
2022



Miriam Cahn „Meine Juden“

Wiesbaden · Fulda **documenta-Stadt Kassel**

Oskar Schlemmer 100 Jahre Triadisches Ballett in Stuttgart

Karin Kneffel · Vera Röhm · Franz Erhard Walther



9,80 € (D/LUX)
10,10 € (A)
12,90 SFR

02



709806

4 198367

Die Sammlung Roosen-Trinks in Schleswig-Holstein

Kunst für Angeln



*Berliner Glanz im äußersten Nordosten Schleswig-Holsteins:
Die lange Zeit in der Hauptstadt beheimatete Sammlung
Roosen-Trinks hat ein neues Domizil auf einem ehemaligen
Gutshof in der Nähe von Kappeln an der Schlei gefunden.*

„Bei Angeln denken die meisten Leute ans Fischen“, sagt Ingrid Roosen-Trinks und erklärt: „Dabei ist Angeln die Region zwischen der Schlei und der dänischen Grenze an der Ostsee. Von hier aus sind die Angelsachsen zu den britischen Inseln aufgebrochen.“ Die begeisterte Kunstsammlerin und Mäzenin hat sich in dieser von sanften Hügeln und zahlreichen Wasserflächen geprägten Gegend einen Traum erfüllt. Auf dem Wittkielhof bei Kappeln an der Schlei, einem ehemaligen Gutshof, der 1850 errichtet wurde und heute von einer Werbeagentur als Firmensitz genutzt wird, zeigt sie in wechselnden Ausstellungen ausgewählte Werke ihrer mehr als 500 Arbeiten umfassenden Sammlung zeitgenössischer Kunst. Unterstützt wird sie dabei von dem Hamburger Kuratorinnenduo Corinna Koch und Isa Maschewski. Für die Ende Mai zu Ende gegangene Eröffnungsausstellung „Porträts – Masken – Verhüllungen“ hatten die beiden das Konzept und die Hängung verantwortet und rund 100 Werke ausgewählt.

„Ich bin konfrontiert worden mit einer Sammlung, die sehr viel persönliche Geschichte hat“, hebt Corinna Koch, die über langjährige Erfahrungen als Projektleiterin und Kuratorin am Kunstverein in Hamburg verfügt, die Besonderheit der Kollektion hervor. Und fügt hinzu: „Wir sind dann mit dem Blick von außen herangegangen.“



Die Sammlerin Ingrid Roosen-Trinks,
OPEN HOUSE Event in der Sammlung Roosen-Trinks, 2016,
Foto: Martin Peterdamm, © Sammlung Roosen-Trinks

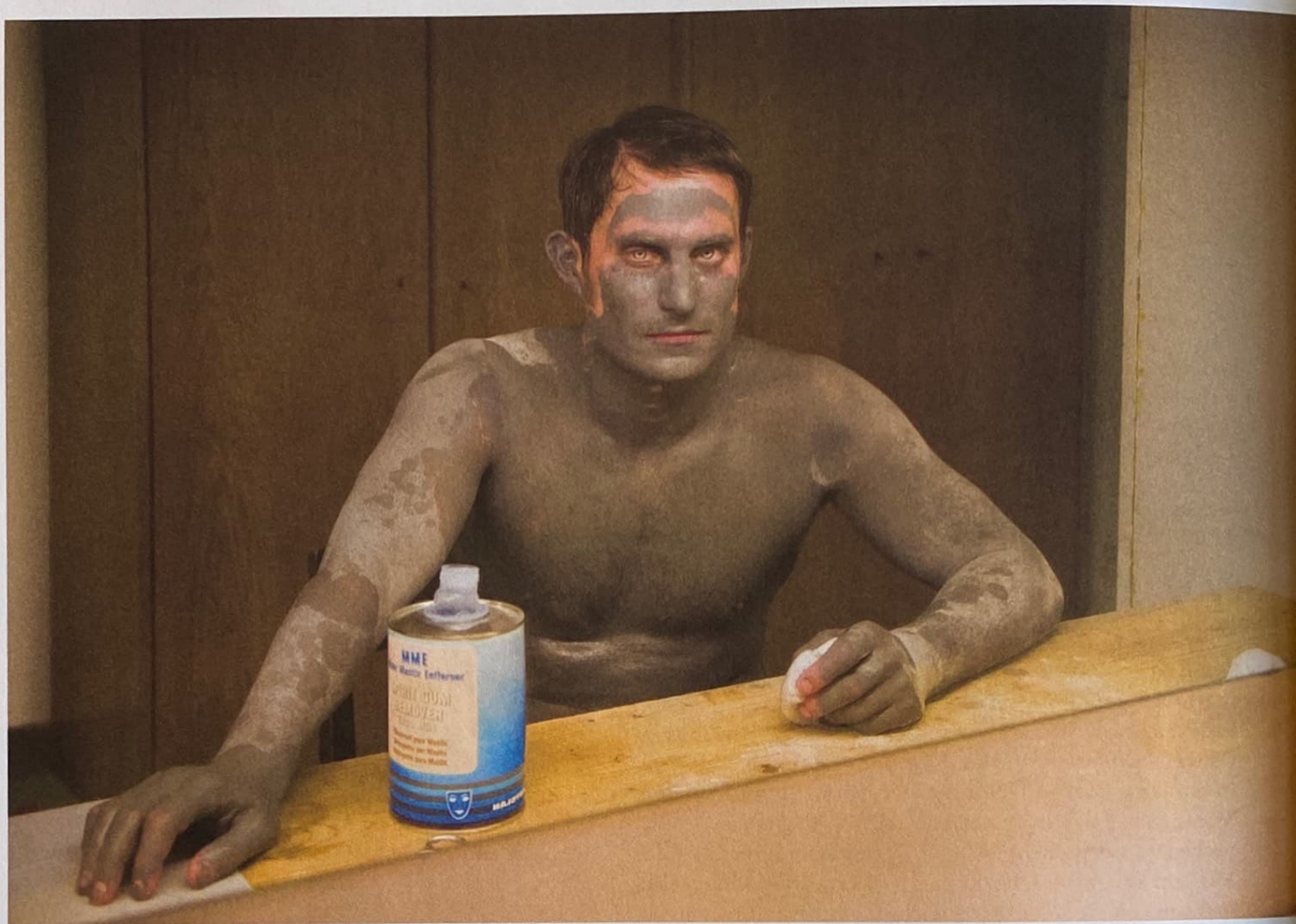
Ganz am Anfang des Parcours hing ein Gemälde aus den 1920er-Jahren, das eine Vorfahrin der Sammlerin zeigt. Die Kuratorinnen konfrontierten es mit einer Fotografie des Hamburger Künstlers Thorsten Brinkmann, der scheinbar eine Dame mit Federboa porträtiert hat. Doch genaues Hinschauen lohnte sich – nicht nur bei dieser Arbeit. Denn über der gesamten Schau lag die Frage: Wie konstituiert sich überhaupt Identität? Weitere Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Grafiken von Künstler:innen wie Tom Sachs, Andreas Mühe, Wiebke Siem, Jonathan Monk, Margarita Broich, Tjorg Douglas Beer oder Beate Gütschow begegneten den Besucher:innen in der ehemaligen Scheune, die mit ebenso einfachen wie raffinierten Interventionen zum Ausstellungsraum umgebaut wurde.

linke Seite: Thorsten Brinkmann, „Telmche“, 2021,

Fotografie, C-Print, 72 x 54 cm,

Courtesy: der Künstler und Sammlung Roosen Trinks

© Thorsten Brinkmann / VG Bild-Kunst, Bonn 2022



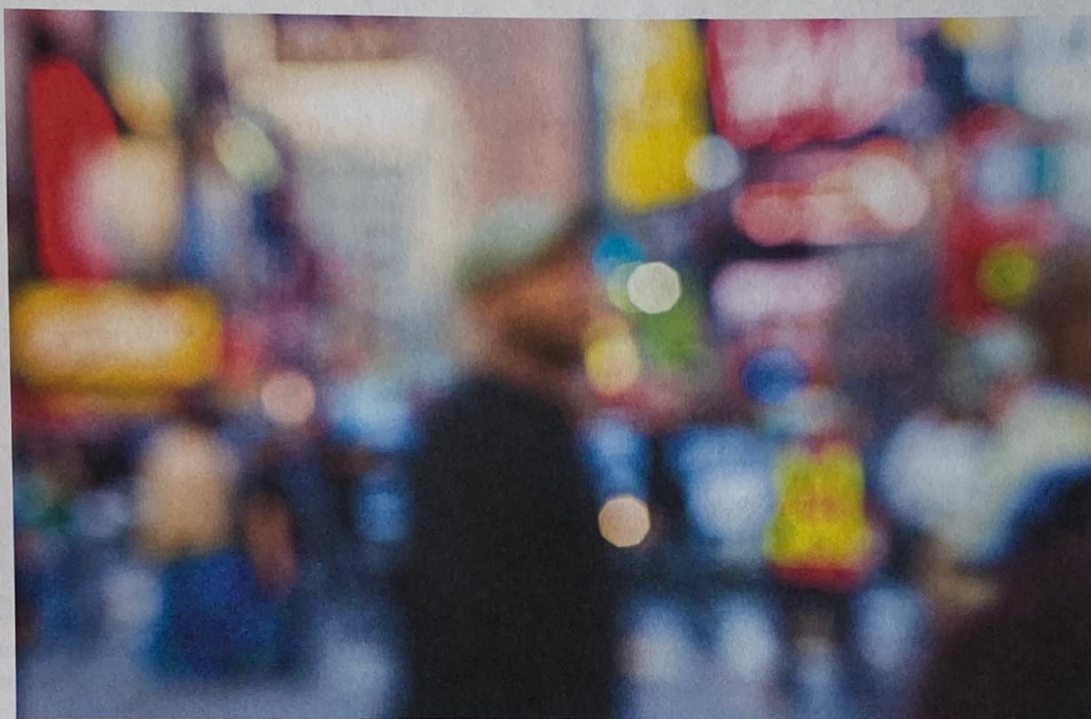
Margarita Broich, Clemens Schick „Jedermann“, Salzburger Festspiele 2008

© Margarita Broich

„Uns war es wichtig, in den Hallen einen Raum zu schaffen, wie wir ihn von den Orten, an denen wir arbeiten, wie Museen und Kunstvereinen, kennen“, so Corinna Koch. Das ist gelungen. Die Mischung aus einem leicht schräg positionierten Wandsystem, einem historischen Turnhallenboden und verstreuten Sitzgelegenheiten verleiht dem neuen Kunstraum ein besonderes Flair, das keineswegs so steril wirkt wie der klassische White Cube in Museen und Galerien. Ingrid Roosen-Trinks ist als ehemalige Geschäftsführerin von Klassik Radio, Direktorin der Montblanc Kulturstiftung und Kuratorin der Hamburg Art Week mit dem Kunst- und Kulturbetrieb seit Jahrzehnten eng verknüpft. Mit dem Sammeln hat sie schon 1972 begonnen. Auch ihre mit reichlich Kunst ausgestattete, salonartige Berliner Wohnung im markanten Henselmann Tower am Strausberger Platz hat

sie für Interessierte immer wieder geöffnet, so etwa während des jährlich stattfindenden Gallery Weekends. Zwischen 2004 und 2019 fanden hier 15 Jahre lang Open House-Veranstaltungen statt.

Doch das Berliner Zuhause haben Ingrid Roosen-Trinks und ihr Mann Helmut Trinks jetzt aufgegeben und gegen den seit 30 Jahren bestehenden Zweitwohnsitz bei Kappeln eingetauscht. Endgültig hier angekommen, möchte sie auch die Kunst, die ihr am Herzen liegt, in die Region bringen und den Menschen vor Ort mit niedrigschwelligen Angeboten näher bringen. In Angeln gibt es nicht eine private Kunstsammlung, die der Öffentlichkeit zugänglich ist, auch das Schleswig-Holstein Musikfestival bietet hier, ganz im Norden des Bundeslandes, keine Konzerte auf dem Lande an. Ingrid Roosen-Trinks hat eigens den Förderverein Kunst für



Nicole Hollmann, „NYC 3 BCMOTS“, 2008, Fotografie, Diasc®/Laserchrome®, 90 x 60 cm,
 Courtesy: die Künstlerin und Sammlung Roosen Trinks, © Nicole Hollmann

Angeln e. V. gegründet, um die Kunst hier dauerhaft zu etablieren. Es gibt keine festen Öffnungszeiten, Führungen können nach Absprache gebucht werden. Es führen die Sammlerin oder eine der Kuratorinnen persönlich. Denn eines ist Ingrid Roosen-Trinks besonders wichtig: „Die Sammlung soll nicht wie ein UFO landen – kein Fremdkörper sein – stattdessen möchten wir sukzessive Formate für die Region entwickeln, die allen Generationen einen unkomplizierten Zugang zur zeitgenössischen Kunst ermöglichen.“

Ingrid Roosen-Trinks ist mit vielen Künstler:innen befreundet und plant in näherer Zukunft, in Angeln ein Artist-in-Residence-Programm aufzulegen. Attraktiv ist die Gegend: Die Ostsee ist gerade mal ein paar Kilometer entfernt.

Der engagierten Sammlerin ist es ein Anliegen, mit Interessierten über Kunst zu sprechen, ab und zu auch mal ein Konzert zu veranstalten und einen Kinderkunstklub zu etablieren. Auch ein kleiner Skulpturenpark ist bereits angedacht. Zweimal im Jahr werden Corinna Koch und Isa Maschewski aus der Sammlung heraus thematische Ausstellungen entwickeln. Doch zur Zeit ist erst einmal Sommerpause. Die nächste Präsentation ist für den Herbst dieses Jahres geplant. Sie trägt den geradezu programmatischen Titel „Stadt – Land – Vernetzung“. Mit dabei sind so unterschiedliche Künstler:innen wie Thomas Ruff, Dennis Hopper, Rupprecht Matthies, Gitte Schäfer, Julius von Bismarck und Malte Urbschat.

NICOLE BÜSING & HEIKO KLAAS

9. Oktober bis 30. November 2022

Ausstellung „Stadt – Land – Vernetzung“

www.kunstfuerangeln.de